

juwi

Fledermäuse erzwingen Vergleich

[20.03.2013] Der Rechtsstreit um den Bau von acht Windenergieanlagen im Hunsrück ist beigelegt. BUND, NABU und das Unternehmen juwi haben sich außergerichtlich geeinigt.

Die Naturschutzverbände BUND und NABU haben ihre Klage gegen den Bau von acht Windrädern auf der Gemarkung der Hunsrück-Gemeinde Ellern (Rheinland-Pfalz) zurückgezogen. Die Naturschützer hatten gegen die Genehmigung der Anlagen geklagt, da diese in einem Waldgebiet errichtet werden sollten, in dem 15 Fledermausarten leben. Wie das Unternehmen juwi mitteilt, gab es nun eine außergerichtliche Einigung. In einem Vergleich verpflichtet sich juwi, die Windräder still zu legen, wenn die Fledermäuse besonders aktiv sind. Außerdem werden keine weiteren Windenergieanlagen in dem Gebiet errichtet. juwi wertet den Vergleich als Bestätigung der konsensorientierten, auf Bürgerbeteiligung ausgerichteten Firmenstrategie. „Energiewende und Naturschutz sind für uns keine Gegensätze“, stellte Matthias Willenbacher, Vorstand und Gründer der juwi-Gruppe fest. „Im Gegenteil: Beides gehört zusammen und wird bei allen unseren Projekten für regenerative Energieanlagen berücksichtigt.“

(al)

Stichwörter: Windenergie, juwi, Naturschutz